

J. N. 20. 892

Hochzuverehrender Herr Professor!

J. N. 20. 892

Mit Freude erfah ich aus Ihrem lieben Schreiben, daß Sie von
 Ihre Anwesenheit bei den Heringen angekündigt sind. Gott erbarme Sie
 für die Zeit und Mühseligkeit noch lange bei voller Kraft in Ihrem
 geliebten Vaterlande. — Tsambek kommt in Tschokor zu mir nicht von.
 Ich habe erst jetzt davon erfahren. Ich glaubte früher Tsambek
 wäre Lam, aber ich hab mir nicht recht sicher sein. Tschokor weißt nichts von
 Tsambek. Ob Tsambek nicht heimwärts. Nicht gewahr sein, ist mir
 noch nicht geschehen, wie mich das nicht, daß Tsambek von
 mir fern sein wird nicht zu werden. Ein Heimkehrer, kann
 später nach Ungarn als das Franz. Linienschiff. — Nach Oesa konnte
 ich noch nicht erfahren, weil Hr. Prof. Lindner noch nicht gekommen, mir
 anzugeben, was eigentlich geschehen worden soll. Sobald Sie das erfahren,
 so wird allgeheilig Alles vollzogen werden und zwar nach dem gemachten.
 Sie selbst merkwürdige Dinge befindet sich mich in Csetnek im
 jüdischen Quartier. Ein Alter in Linnich soll früher Glauben nicht
 gehabt haben. Nichts mehr. Hochachtungsvoll ergebene
 Oben, am 11. April 1855

Ihr
 Ergebenster Diener
 M. Haas

1872

Professoren des Gymnasiums



Handwritten text, likely a letter or official communication, written in a cursive script. The text is oriented vertically on the page. The content is mostly illegible due to the cursive and the angle of the page, but it appears to be a formal document. At the bottom right, there is a date: "St. Petersburg, den 11. April 1872".



Handwritten text in cursive script, including names and possibly addresses, written vertically on the right side of the envelope flap.



Additional handwritten text in cursive script at the bottom right of the envelope flap.



Herrn Professor, Herr Eitelberger,
k. k. Universitätsprofessor
Wieden, Allee-gasse
Nr. 91.



Wien.